

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 133 (1982)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWERDTFEGER, F.:

Die Waldkrankheiten

4., neu bearbeitete Auflage, 486 Seiten mit 242 Abbildungen, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1981

«Es erregt Aufsehen, wenn ein forstliches Lehrbuch vom Autor selbst in vierter Auflage herausgebracht werden kann. «Die Waldkrankheiten», erstmals 1943 erschienen, haben schon fast vier Jahrzehnte lang dem Studenten, aber auch dem Praktiker und Wissenschaftler des Forstwesens gedient.» So preist der Verlag das Werk auf der Umschlagsklappe an. Natürlich möchte diese Aussage die positive Assoziation wecken, dass es sich bei diesem Lehrbuch offenbar um ein bewährtes und sehr gefragtes Nachschlagewerk handle. In unserer raschlebigen Zeit beurteilt man ein Werk, das heißt den potentiellen Wissensstand seines Inhaltes, sehr oft ganz einfach nach seinem ersten Erscheinungsjahr. Die Formulierung des Waschzettels könnte somit gerade ins Gegenteil des gewünschten Erfolges umschlagen, indem Forstleute oder Studenten, die den «Schwerdtfeger» noch nicht kennen, das Buch als «zu alt» gar nicht erst prüfen, und Praktiker, welche bereits eine frühere Auflage besitzen, werden sich fragen, ob die neue Ausgabe tatsächlich auch etwas Neues biete?

Die Gliederung des Buches wurde gegenüber der 3. Auflage richtigerweise nicht verändert. Die Beschreibungen der abiotisch und biotisch bedingten Krankheiten, welche zwei Drittel des Buches ausmachen, werden ergänzt durch die Teile Disposition und Resistenz des Waldes, Krankheitsverlauf und Krankheitsscheinungen, wirtschaftliche Auswirkungen der Waldkrankheiten, Verhütung und Bekämpfung der Waldkrankheiten.

Es sind diese Kapitel, welche durch ihre ökologische Betrachtungsweise das Buch von Werken mit ähnlicher Zielsetzung grundsätzlich unterscheiden. In sehr geschickter Weise hat nun Schwerdtfeger viele neue Erkenntnisse, die seit der dritten Auflage, 1970, veröffentlicht worden sind, durch Abänderungen des Textes, durch Anmerkungen oder neueste Literaturhinweise mitberücksichtigt. So wurde zum Beispiel durch eine Neubear-

beitung der Abschnitte Sexuallockstoffe, Hemmstoffe und Giftstoffe die chemischen Bekämpfungsmassnahmen dem heutigen Wissensstand (1980) angepasst. Ebenfalls lobenswert ist die Verwendung der heute gebräuchlichen Namen von Insekten und Pilzen unter Beifügung der älteren Bezeichnungen in Klammern.

Man darf sagen, dass durch diese Art der Überarbeitung der Informationsgehalt des Werkes nochmals gesteigert wurde. Die «Waldkrankheiten» 4. Auflage dürfen deshalb dem angehenden Forstmann wie auch dem erfahrenen Praktiker und Besitzer einer älteren Auflage vorbehaltlos zur Anschaffung empfohlen werden. Das Werk ist vom Verlag Parey mit der gewohnt einwandfreien Sorgfalt hergestellt worden. Bei eingehender Durchsicht ist nur ein einziger Fehler bemerkt worden (S. 366 Fehlen des Literaturhinweises Neugebauer 1976).

W. Baltensweiler

SIEWING, R. (Hg.):

Lehrbuch der Zoologie, Band I: Allgemeine Zoologie

Begründet von Hermann Wurmbach. Fortgeführt und herausgegeben von Rolf Siewing, Erlangen, unter Mitarbeit von M. Abs und anderen. 3., völlig neubearbeitete Auflage 1980, XXX, 910 Seiten, 723 Abbildungen, 49 Tabellen. Ganzleinen DM 98.—. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York.

In dieser neu konzipierten, dritten Auflage stellen 25 Fachzoologen in 19 Kapiteln den Wissensstand der allgemeinen Zoologie in einer Gliederung dar, die zunächst mit den grundlegenden Tatbeständen beginnt und dann fortschreitet zu den verschiedenen Spezialgebieten innerhalb der einzelnen Disziplinen. Damit richtet sich der Aufbau des vermittelten Stoffes primär nach den Bedürfnissen jener Studierenden, die auf dem Gebiet der Zoologie ein möglichst umfassendes Wissen erwerben möchten und infolgedessen darauf angewiesen sind, ihre Fachkenntnisse systematisch von Grund auf zu

entwickeln und stufenweise zu vervollständigen.

In einem ersten Abschnitt werden die Biogenese behandelt sowie die Experimente und Überlegungen, die sich auf die Entwicklung chemischer und struktureller Lebensträger beziehen. Das zweite Kapitel ist den beiden Grundelementen der tierischen Organisation gewidmet, nämlich den Zellen und Geweben, deren Struktur und Physiologie hier eingehend besprochen sind. Im dritten Abschnitt werden die Lebensvorgänge beschrieben, die für die individuelle Entwicklung oder für die Arterhaltung massgebend sind, wie beispielsweise die Embryonalentwicklung und die Fortpflanzung. In diesem Zusammenhang stehen auch die Ausführungen über die Vererbung einschliesslich ihrer Bedeutung für die Veränderung der Arten im Verlaufe der Evolution und für die Steuerung des Zellgeschehens. Gegenstand des vierten Kapitels ist eine Darstellung über den Bau und die Funktionen der tierischen Organe sowie über die Steuerung der Lebensprozesse. Sehr ausführlich gestaltet wurde der fünfte Abschnitt, der die Beziehungen der Tiere zu ihrer Umwelt mit den beiden wichtigen Teilgebieten Ethologie und Ökologie umfasst. Abschliessend werden im sechsten Kapitel dann auch die Probleme der Evolution behandelt.

Der trotz straffer Darstellung sehr umfangreiche Stoff kann durchaus auch von Anfängern bewältigt werden. Das Lehrbuch führt aber über die allgemeinen Grundlagen weit hinaus, indem der Lernende in Kleindruck-Abschnitten auch wesentlichen Einblick in das zoo-biologische Spezialwissen erhält. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis vermittelt wertvolle Anregungen für weiterführende Studien, und auf Grund des ausführlichen Sachverzeichnisses lässt sich das Buch auch als Nachschlagewerk benützen.

Nach Inhalt, Umfang und Gliederung ist dieses Buch in hohem Masse dazu geeignet, dem Fach-Zoologen als studienbegleitendes Lehrmittel zu dienen. Als zuverlässige Informationsquelle und Nachschlagewerk wird es aber auch in vielen angewandten Fachrichtungen wertvolle Dienste leisten sowohl für Anfänger und Fortgeschrittene als auch für Lernende und Lehrende.

Dem aufmerksamen Leser macht dieses Lehrbuch unmissverständlich klar, dass neben der exemplarischen Analyse fundamentaler Lebensvorgänge auch das Studium über die Mannigfaltigkeit der Strukturen und Funktionen notwendig ist, um zu einem um-

fassenden Verständnis der Lebensvorgänge zu gelangen. Hier beruht die Erkenntnis aber nach wie vor auf einem alle Eigenheiten erfassenden, methodisch einwandfreien Vergleich, so dass die vergleichende Zoologie auch weiterhin als eigenständige wissenschaftliche Disziplin einen grundlegenden Beitrag zum Naturverständnis zu leisten hat.

K. Eiberle

WAGENFÜHR, R.:

Anatomie des Holzes, unter besonderer Berücksichtigung der Holztechnik

2., neubearbeitete Auflage; 328 Seiten mit 145 Bildern, 45 Tabellen und einem Bildanhang (146 Fotos). VEB Fachbuchverlag Leipzig, 1980; Preis sFr. 51.50.

Der Naturwissenschaftler und Biologe Rudi Wagenführ legt in dieser überarbeiteten Neuauflage ein höchst interessantes und nützliches Handbuch bereit. Ausgehend von Bemerkungen zu den Aufgaben und der Geschichte der Holzanatomie nennt der Verfasser einige Merkwürdigkeiten über die Baumpflanze: einige maximale Baumhöhen (Rieseneukalyptus: 120 m, Douglasie 100 m, Tanne 70 m), einige maximale Stammdurchmesser (Zypresse 12 m, Sommerlinde 9 m, Stieleiche 7 m, Tanne 3 m) und einige bisher aufgetretene Höchstalter (Hinoki-Scheinzypresse 6000 Jahre, Grannenkiefer 5000 Jahre, Stieleiche 2000 Jahre, Douglasie 1400 Jahre, Tanne 800 Jahre — «Auf der Insel Jakuschima in Japan soll eine Zeder ein Alter von 7200 Jahren haben!»). Daran anschliessend wird über die Entstehung des Holzes und der Rinde, über den makroskopischen und mikroskopischen Bau des Holzkörpers sowie über den submikroskopischen Aufbau der Zellwand gehandelt. Zu diesem ersten Teil gehören noch die Darstellung der Sondergewebe (Druck- und Zugholz, Wundholz, Wulstholtz), einige Bemerkungen zum Ast- und Wurzelholz und schliesslich ein interessantes Kapitel zu den Mikrotomie-Techniken, die sich für Untersuchungen von Holz und Holzwerkstoffen eignen.

Im zweiten Teil beginnt mit Kapitel 12 das Thema: «Mikroskopie des Holzes und der Holzwerkstoffe», das Rudi Wagenführ sehr

schön ausweitet zu einer interessanten Übersicht der Holzmikrotechnologie. Es werden wieder zunächst rein praktische Hinweise zum Methodischen verfasst und anschliessend die Anwendungen aus dem weiten Gebiet der Strukturuntersuchungen an Holz und Holzwerkstoffen dargestellt. — Schliesslich ist dem Handbuch noch ein Kapitel über die Bestimmung der Holzarten beigegeben und im Anhang ein ausführliches Bildmaterial (Teil I: Nadelhölzer, Teil II: Laubhölzer, Teil III: Texturen). Je ein Holzarten- und ein Sachwortverzeichnis erleichtern das Aufsuchen und Arbeiten.

Das Handbuch von Rudi Wagenführ legt Zeugnis ab für die enge Zusammenarbeit der Wissenschaften, die sich über alle Grenzen hinaus entwickelt. Es ist ein Buch, das von weiten Kreisen in Lehre, Forschung und Praxis gern und dankbar entgegengenommen wird.

H.H. Bosshard

HENNIG, R.:

Schwarzwild

Biologie – Verhalten – Hege und Jagd

BLV Jagdbuch, 221 Seiten, 54 Schwarzweiss-Fotos, 18 Zeichnungen, Format 17,2 x 24,5 cm, gebunden, Preis DM 48.— BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich, 1981

Der bekannte Verfasser, der bereits durch zahlreiche Arbeiten auf den Gebieten der Wildökologie, der Schalenwildhege, der Wildschäden und der Waffenkunde wesentliche Beiträge zur Fortentwicklung der Jagdwissenschaft geleistet hat, legt nun auch eine umfassende Monographie über das Schwarzwild vor. Seit dem Werk von H.B. Oloff, das 1951 unter dem Titel «Zur Biologie und Ökologie des Wildschweines» erschien, wurde in Europa eine bemerkenswert grosse Zahl von Untersuchungen über diese Tierart ausgeführt, so dass es tatsächlich einem dringenden wissenschaftlichen und praktischen Bedürfnis entspricht, wenn in diesem Buch der gegenwärtige Stand der Kenntnisse dargestellt wird. Der Verfasser basiert dabei auf seinen

eigenen, jahrzehntelangen Erfahrungen im Umgang mit freilebenden Wildschweinen, auf Erkenntnissen, die in gut gepflegten Schwarzwildrevieren Deutschlands gewonnen worden sind, vor allem aber auch auf einer sehr gründlichen Auswertung der umfangreichen Fachliteratur. Dadurch gelang es ihm, die bisher wohl vollständigste Monographie über das Wildschwein zu verfassen, die neben seiner jagdlichen Bedeutung auch seine biologische und ökologische Eigenart bestmöglich berücksichtigt.

Nach einer ausführlichen Besprechung des Erscheinungsbildes, der Lebensweise und des Verhaltens wird die Ökologie dieser Wildart dargestellt, insbesondere ihre Ansprüche an den Lebensraum, die Einflüsse von Umweltfaktoren auf die Bestandesentwicklung und die Rolle des Wildschweins innerhalb der Lebensgemeinschaft. Zwei weitere Kapitel befassen sich mit dem Ansprechen und Bestätigen des Schwarzwildes sowie mit den Grundlagen, die seiner Hege und der Bestandesregulierung in der freien Wildbahn dienlich sind. Es folgen die Ausführungen über die Aufgaben der Schwarzwildringe, die neben bisherigen Erfahrungen viele überdenkenswerte Anregungen enthalten. Die drei folgenden Kapitel sind sodann den Schwarzwildgehegen, der Bejagung des Wildschweines und der Verwertung und Beurteilung der Tiere nach ihrer Erlegung gewidmet. Den Abschluss des Buches bilden die grundlegenden Feststellungen über die Bedeutung des Schwarzwildes für die Land- und Forstwirtschaft sowie die notwendigen Angaben zu den Möglichkeiten der Wildschadenverhütung, der Wildschadenermittlung und zur Wildschadenabgeltung. Das Literaturverzeichnis, das rund 220 Titel umfasst, ist aussergewöhnlich aufschlussreich.

Obschon in allen Ausführungen der wissenschaftliche Standpunkt konsequent innegehalten wird, ist der Text durchwegs in allgemeinverständlicher Weise abgefasst. Das Buch kann deshalb nicht nur dem Jagdwissenschaftler und Wildbiologen, sondern insbesondere auch dem Praktiker aus der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Jäger empfohlen werden. Es ist auch sehr dazu geeignet, in weiteren Bevölkerungskreisen Verständnis für die Erhaltung einer Wildart zu wecken, die in der wildkundlichen Forschung während langer Zeit vernachlässigt worden und in der Kulturlandschaft einer rücksichtslosen Verfolgung ausgesetzt war.

K. Eiberle